Eine Vorschau des Symposiums-Leiters

Autor(en): **Hasler, Hansruedi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-993380

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine Vorschau des Symposiums-Leiters

Hansruedi Hasler, ETS

Die Computerwelle rollt. Hat sie auch den Sport bereits erfasst? Einiges deutet darauf hin. So weiss man seit einiger Zeit, dass einzelne Trainer, allen voran Paul Köchli bei den Radrennfahrern und Laurent Ballif bei den Schwimmern, Computer zur Steuerung von Trainingsprozessen einsetzen. Aber auch andere Lehrer, Trainer und Funktionäre haben die Möglichkeiten von EDV erkannt und setzen zum Beispiel in der Wettkampforganisation oder in ihren Leistungsanalysen Computer ein. Die meisten haben sogar die erforderlichen Programme selbst erarbeitet. Einige haben es dabei zu erstaunlichen Resultaten gebracht. Verschiedentlich wurde sogar die Presse darauf aufmerksam. So war denn etwa zu lesen, dass bei den Skirennfahrern oder den Kunstturnern neueste (EDV-) Methoden am Erfolg mitbeteiligt seien. Welche Rolle dabei der Computer-Einsatz spielt, wissen nur wenige genau.

Reaktion der Institutionen

Die Situation ist einigermassen verworren und eine Übersicht tut not. So blieben denn Reaktionen nicht aus: Der SLS hat seine EDV-Kommission unter der Leitung von Georg Kennel intensiviert, um den Verbänden vermehrte Hilfe anbieten zu können. Die Diplomtrainer-Vereinigung der NKES-Trainer kann ihren Mitgliedern in der Person von Fredy Jean eine kompetente Kontaktperson für EDV-Fragen anbieten und der SVSS organisierte im August dieses Jahres zum zweiten Mal einen Kurs für den Einsatz von EDV im Sportunterricht. Auch die ETS hat reagiert. So hat der Sporttheoretische Ausschuss letztes Jahr entschieden, das Magglinger Symposium 86 unter die Thematik «EDV in Sportunterricht und Training» zu stellen.

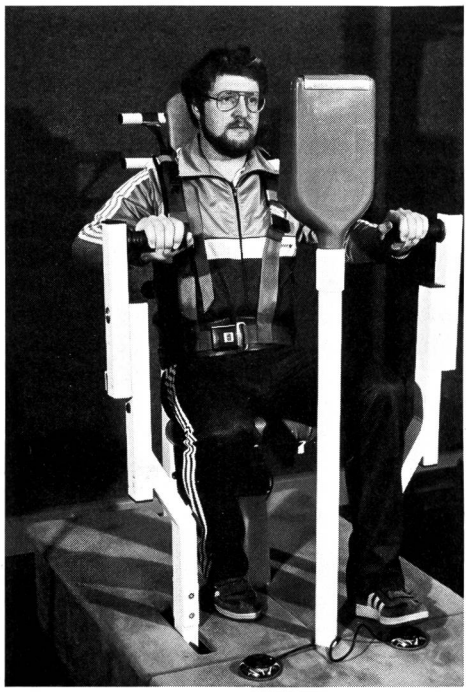
Worauf es dabei vor allem ankommt, hat Prof. Dr. Zehnder von der ETH Zürich treffend formuliert: «Wir müssen die Computerwelle bewusst und klug in eine sinnvolle und nützliche Richtung lenken. Dazu müssen noch mehr Leute gute Informatikkenntnisse haben.» (Brückenbauer vom 13. Oktober 1985; Prof. Zehnder wird das Symposium mit einem Referat eröffnen.)

Zielsetzungen

Ausgehend von dieser Grundhaltung soll das Symposium folgende Zielsetzungen anstreben:

- die wichtigsten Grundkenntnisse zur Bedienung von Personal-Computern vermitteln,
- eine Vielzahl von Möglichkeiten aufzeigen, wie EDV im Schweizer Sport heute Verwendung findet,
- durch diesen Überblick eine Koordination verschiedener Anstrengungen einleiten,
- aufzeigen, inwieweit die ETS in ihren Lehrgängen EDV-Fragen einbeziehen muss.

Ungefähr 100 Teilnehmer, darunter der gesamte ETS-Lehrkörper, sind für das Symposium angemeldet.



Das computergesteuerte WIBA-Trainings- und -Testsystem im Institut für Sport und Sportwissenschaft der Uni Bern.

Konzept

- ***Symposiumseinführung*** mit
  - Einführungsreferat und
  - praktischer Erarbeitung von Grundkenntnissen der PC-Bedienung
- ***Möglichkeiten des EDV-Einsatzes*** in Sportunterricht und Training
  In Form von Arbeitskreisen werden in erster Linie sporttechnische Lösungen demonstriert und ausprobiert. Es werden Themen behandelt, wie EDV in der
  - Trainingsplanung
  - Trainings- und Wettkampfauswertung
  - Wettkampforganisation
  - Unterrichts-, Spiel- und Bewegungsanalyse

  Allerdings soll in einem Arbeitskreis auch aufgezeigt werden, wie Lehrer und Trainer sich administrativ mit EDV entlasten können oder könnten.
  Am Rande dieser Arbeitskreise werden zudem kleine Informationsstände auf weitere Möglichkeiten hinweisen.

Elektronische Zeitnahme mit Tandem-Computer am London-Marathon. *(Foto Spiridon)*

Die Anzeige- und Eingabeeinheit des WIBA-Geräts.

- ***Weiterführung:*** In den Schlussreferaten sollen die Ergebnisse zusammengefasst und die Bedeutung von EDV für die weitere Entwicklung des (Schweizer) Sports beleuchtet werden.
  Das Schwergewicht liegt ganz klar auf den Arbeitskreisen. Dort werden die Teilnehmer erfahren, was mit welchem Aufwand gemacht werden kann. Sinnvolle und nützliche Einsatzmöglichkeiten sollen erkannt werden. Die Auseinandersetzung soll aber auch Grenzen aufzeigen. Jedoch, erst wer über Computer etwas weiss, kann sich ein Urteil darüber bilden, wo Möglichkeiten und Grenzen sind.
  Sicher muss der Computer als Hilfsmittel des Lehrers/Trainers verstanden werden. Sein Einsatz kann die Arbeit von Lehrer und Trainer dort sinnvoll unterstützen, wo diese ihn richtig einsetzen. Dazu ist ein gutes Urteilsvermögen die Voraussetzung. Und nicht wegen des Computers, sondern wegen dieses Urteilsvermöges und dem dazu erforderlichen Wissen haben Köchli, Fuchs, Ballif und andere ihre Erfolge errungen. ■

Erwartungen an das Symposium

Aus der Sicht eines Arbeitskreisleiters (Sporttag in der Schule)

Frédéric Jean, Biel

Vor zirka 3 Jahren habe ich begonnen mich mit der «Computerei» auseinanderzusetzen. Zuerst mit einem Home-Computer, dessen beschränkte Möglichkeiten grössere Datenmengen zu speichern und zu verarbeiten mich bald dazu führten, einen Personal-Computer anzuschaffen. Damit war sofort ein ganzer Softwaremarkt erschlossen, der mir die Möglichkeiten gab, mit einem guten Textverarbeitungssystem (Wordstar) und einer Datenbank (DBASE II) zu arbeiten. Die ersten Anwendungen waren Routinetexte wie Skilagerorientierungsblatt oder Schulsportinformationen, die ich nur aufzurufen brauchte, um die nötigen Änderungen vorzunehmen und sie dann wieder ausdrucken konnte. Mit der Datenbank erstellte ich Schülerlisten, um Resultate, Noten und Absenzen abzuspeichern. Bald merkte ich, wie unheimlich praktisch die zu DBASE II gehörige Programmiersprache war. Der erste Höhepunkt dieser Entwicklung war das Sporttagprogramm, dessen Entwicklung ich in Magglingen vorstellen möchte.
Als ich angefragt wurde, am Symposium mitzuwirken, wurde mir bald einmal klar, wie wenig ich eigentlich über das Gebiet der Informatik im Sport wusste, wie einseitig meine Ausbildung in dieser Richtung war.
Ich bin überzeugt, dass wir in der Schweiz den Computer im Zusammenhang mit dem Leistungssport noch viel zu wenig einsetzen. Die Verarbeitung grösserer Datenmengen aus Training und Wettkampf in Richtung Statistik und graphischer Darstellung, das Erfassen biomechanischer Komponenten der Leistung, Trainingsplanung, administrative Entlastung des Trainers (Aufgebote usw.) sind einige Stichworte in diesem Zusammenhang.
Das Symposium ist eine grosse Chance für den Schweizer Sport, unser Wissen über Sportinformatik zusammenzutragen und so vielleicht eine für den absoluten Leistungssport sehr wichtige Entwicklung einzuleiten.
Für mich persönlich geht es auf der einen Seite darum, zu diesem Gesamtwissen einen kleinen Teil beitragen zu können, auf der anderen Seite möglichst viele Einsatzmöglichkeiten des Computers im Sport kennenzulernen.
Neue Weiterbildungsziele für mich selber im Gebiet der Sportinformatik formulieren zu können, bildet für mich das Hauptziel. Ich glaube nicht, dass es möglich sein wird, am Ende der Woche mit fertigen Lösungen nach Hause fahren zu können. Die Idee, wie man zu diesen Lösungen gelangen kann, wird im Vordergrund stehen.

Aus der Sicht eines Kursteilnehmers

Walter Mengisen, Bern

EDV ist allgegenwärtig in unserer Zeit. Ich kann mich dem nicht entziehen. Ich muss mich damit auseinandersetzen ob ich will oder nicht. Wer durchblickt ist «in», wer keinen PC hat ist «out». So erlebe ich meine Schüler, mein Umfeld in der Schule. Mein Zugang zu der ganzen Problematik der Informationsverarbeitung hat bisher eher auf «philosophischer Ebene» stattgefunden – wohin führt uns diese Entwicklung, was sind die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft? Ich habe aber bisher nur wenig Daten erfasst, sie eingegeben, sie ausgewertet. Es fehlt mir an handwerklicher Erfahrung. Ich sehe in der EDV eine Erleichterung in meiner täglichen Arbeit. Ich möchte mich anhand meines Spezialgebietes Sport in die Materie einarbeiten. Es ist eine utilitaristische Einstellung, die mich an diesen Kurs führt. Ich will mir Freiräume schaffen, möchte mit EDV routinemässige Arbeiten schneller erledigen können. Für mich ist die Informatik Mittel zum Zweck und nicht Selbstzweck.
Ich brauche kein neues Spielzeug, keine neue Freizeitbeschäftigung. Ich versuche einen vernünftigen Umgang mit dem ganzen Komplex «Computer» zu finden, ohne mich darin zu verlieren.